

Pressemitteilung

DG Kunstraum x 7. KloHäuschen Biennale 2024
,Wir sind immer und überall ...dazwischen'

Künstler*innen
Michael von Brentano
Judith Egger
Katharina Gaenssler
Susanne Hanus
Lioba Leibl
Werner Mally
Sabine Straub

Kuratorin
Benita Meißner

Das Thema ‚Dazwischensein‘ bildet 2024 den gedanklichen Überbau für die Ausstellungen im DG Kunstraum. Dazwischensein kann ein Gedanke, Zustand oder auch ein Gefühl sein. Wir wollen es als Möglichkeit begreifen, mehr zu sehen und verschiedene Sichtweisen gleichzeitig in sich zu erfassen. Die Künstler*innen im Vorstand des Kunstvereins, aus dem Münchner Umfeld, haben einen Moment des Dazwischenseins auf den Kacheln festgehalten.

Von Brentano präsentiert eine in Epoxydharz festgehaltene Komposition von verschiedenen Lorbeerblättern, die von Insekten angefressen wurden. Es entstehen Zwischenräume, die an Landkarten erinnern. Der Leerraum wird zur Form. Es ist ein Spiel zwischen Körper und Nichtkörper, Zufall und Spuren des Lebens. Unkontrolliertes organisches Wachstum, parasitäre Organismen und radikale Transformationsprozesse gehören zu den Forschungsgebieten von Judith Egger. Auf ihrer Kachel trohnt eine Collage aus verschiedenen organisch-anmutenden Elementen aus Papier, die teilweise mit gezackten Formen unterlegt sind. Aus zwei fingerförmigen Ausstülpungen der Figur ergießen sich Flüssigkeiten. Katharina Gaenssler zeigt ein fotografisches Abbild einer authentischen Arbeitssituation. Die Arbeitsebenen der Computer bilden das Springen zwischen den vielen unterschiedlichen Projekten und Aufgaben des Tages dabei sehr gut ab. Susanne Hanus verknüpft das in die Kachel geritzte Bild einer Figur mit ihren typischen Verstrickungen aus roten und grünen Wollfäden. Die Figur befindet sich in einem Spiel aus haltenden Verbindungen und einem Balanceakt, bei dem von einem Level zum nächsten gegangen werden muss. Lioba Leibl nähert sich dem Dazwischensein über die Idee des Mengerschwamms, einer Figur der fraktalen Geometrie. Aus Farbfotografien und Spiegelementen entsteht ein komplexer zerklüfteter Raum, der sich aus aktuellen Themen der Zeit aufbaut. Werner Mally präsentiert in Form von Tagebuchnotizen auf tschechisch und deutsch seine künstlerischen Aktivitäten in einem 10-tägigen Zeitraum zwischen Ausstellungen in Deutschland und Tschechien. Sabine Straub rückt der Kachel zu Leibe und verändert ihre Oberfläche, verlängert die 2D Fläche in die Tiefe durch Rillen und füllt diese mit Gips wieder auf. Die neugeschaffene Oberfläche wird angeschliffen und lässt so die unterschiedlichen Materialien zum Vorschein kommen.

Zu den Künstler*innen

Michael von Brentano (*1960 in Augsburg) lebt und arbeitet in Seeshaupt. Nach seiner Ausbildung zum Schreiner absolvierte er 1984 bis 1990 das Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Hans Ladner. Zwischen 1997 und 2018 war von Brentano Fachlehrer für Bildhauerei an Schulen für Holz und Gestaltung in Garmisch-Partenkirchen. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen Installation, Skulptur und Interventionen im öffentlichen Raum. Immer wieder geht es in seinen Arbeiten auch um die Rezeption von Natur. Von Brentano fügt Polaritäten des Lebens zusammen: Das Innen des Organs, des Sinns, des Glücks, als künstlich gestaltetes Gebilde mit dem Außen der Welt, der Natur, dem Gewachsenen. Er konserviert Vergangenes und stellt es in neuem Zusammenhang in die Gegenwart.

<https://www.michaelvonbrentano.com>

Judith Egger (*1973) lebt und arbeitet in München. Egger absolvierte eine Ausbildung zur Holzschnitzerin in Oberammergau und studierte Kommunikationsdesign an der FH Augsburg sowie am Royal College of Art in London. Unkontrolliertes organisches Wachstum, parasitäre Organismen und radikale Transformationsprozesse gehören zu ihren Forschungsgebieten – seit 2004 recherchiert sie unter anderem als Direktorin des parasitären Instituts für Hybristik und empirische Schwellkörperforschung die alles antreibende Lebenskraft, die Schwellkraft, die jedem Organismus innewohnt und die der Mensch in letzter Konsequenz nicht kontrollieren kann.

<https://www.judithegger.de>

Katharina Gaenssler (*1974 in München) lebt und arbeitet in München. Nach einer Ausbildung zur Silberschmiedin studierte sie an der Akademie der Bildenden Künste in München. Ihre Arbeiten werden international gezeigt. Gaenssler erhielt den Bayerischen Kunstförderpreis für Bildende Kunst, das USA-Reisestipendium des Bayerischen Staatsministeriums und ein Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds, Bonn. Von 2013 bis 2015 lehrte sie im Rahmen einer Gastprofessur an der HFBK Hamburg.
<http://www.katharinagaenssler.de/startseite/>

Susanne Hanus (*1975 Berlin) lebt und arbeitet in Penzberg. Von 1996 bis 2002 studierte sie Malerei, Grafik und Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Hochschule der Künste Berlin und der Glasgow School of Art in Schottland. Nach dem Diplom war sie von 2002 bis 2004 Meisterschülerin von Prof. Martin Honert an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 2008 erhielt sie den Leonhard und Ida Wolf Gedächtnispreis München und 2009 die Debütant*innenförderung des BBK München. Hanus arbeitet konzeptuell, aber auch mit den Medien Holzschnitt, Zeichnung und Installation.
<https://www.susannehanus.de>

Lioba Leibl (*1960 Straubing) lebt und arbeitet in Hebertshausen, München. Von 1981 bis 1987 studierte sie Bildhauerei bei Prof. Hubertus von Pilgrim und Prof. Sir Eduardo Paolozzi an der Akademie der Bildenden Künste München sowie Ethnologie von 1984 bis 1989 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1989 erhielt sie ihr Diplom an der Akademie der bildenden Künste München.
<http://www.liobaleibl.de>

Werner Mally (*1955 in Karlovy Vary, CZ) lebt und arbeitet in München. Von 1975 bis 1980 studierte er visuellen Kommunikation an der FHS München. Von 1980 bis 1984 studierte er Bildhauerei an den Akademie der bildenden Künste München sowie von 1984 bis 1985 an den Akademie der bildenden Künste Wien. 1987 erhielt er sein Diplom an der Akademie der bildenden Künste München.
<http://www.wernerally.de>

Sabine Straub (*1963 in Köln) lebt und arbeitet in München. Von 1984 bis 1988 studierte sie an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. 1987 studierte sie an der School of Art, Architecture and Design (vormals St. John Cass) in London. Von 1988 bis 1991 studierte sie an der Hochschule für Gestaltung in Pforzheim. Mit einem Auge die spontane Skizze, mit dem anderen den räumlichen Kontext im Blick, so entwickelt sie meist großformatigen Skulpturen. Die Transformation von der Idee zum gültigen Werk ist fließend. Das Wachsen der Objekte erscheint wie eine Metamorphose über viele, manchmal völlig überraschende Stadien. Der architektonische Kontext entscheidet immer wieder neu über Material, Dimension und Form.
<http://sabinestraub.com>

Bitte kontaktieren Sie uns bei Nachfragen zu Text- oder Bildmaterial telefonisch unter +49 89 282548 oder per E-Mail unter dlange@dg-kunstraum.de.